

Maurmer Post



Die Menschen ziehen aufs Land – so steigen auch in Maur Einwohnerzahl und Preise

Boomtown Maur

Immer mehr Menschen verlassen die Stadt Zürich. Auch Maur wird als Wohnort je länger, je populärer – und teurer.

«Zürich ist gebaut.» Dieser Satz der damaligen Zürcher SP-Stadträtin Ursula Koch sorgte Ende der 1980er-Jahre für helle Aufregung. Doch die Magistratin lag falsch – grundfalsch. Seit 1990 wuchs die Bevölkerung in der grössten Schweizer Stadt von rund 350 000 auf 440 000 Bewohner. Tendenz steigend. Vor allem im Norden Zürichs sind seit der Ära Koch ganze Quartiere aus dem Boden gestampft worden.

Dies erhöht auch den Druck auf das Umland. In Maur ist die Bevölkerung zwischen 2021 und 2022 zwar leicht zurückgegangen. Doch im langjährigen Mittel wächst unsere Gemeinde konstant. Im Jahr 1982 lebten 6600 Personen in den fünf Ortsteilen Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur und Uessikon, 2004 waren es 8900 – und heute sind es rund 11 000. Wir dürfen also nicht ohne Stolz festhalten: Maur hat Stadtgrösse erreicht. Stetig gewachsen ist auch der Ausländeranteil. Machten 2004 die Bewohner mit fremder Staatsbürgerschaft noch 15 Prozent der Maurmer Bevölkerung aus – sind es heute 21,5 Prozent. Wobei die meisten Ausländer aus der Stadt Zürich aufs Land ziehen. Grund: Wer in ein anderes Land auswandert, sucht sich zunächst eine Bleibe im Zentrum. Mit neuen Prioritäten wird dann aber die Agglomeration attraktiver.

Zürich steht für einen Trend

So oder so: Die Zahlen spiegeln einen Trend, der auch in anderen Schweizer Ballungszentren auszumachen ist. Immer mehr Menschen verlassen die Stadt. 2022 sind 21 906 Personen aus der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde in der Schweiz gezogen. 2011 waren es fast 10 Prozent weniger, näm-



Wohnraum ist gefragt. In Ebmatingen entstehen «exklusive Mietwohnungen». TRE

lich 19910 Personen. Die hohen Miet- und Lebenskosten sowie der latente Wohnungsmangel sind die Hauptgründe für diesen Trend. Ein kürzlich erschienener Artikel im «Tages-Anzeiger» bestätigt diese Entwicklungen. Darin ist von «Rückmeldungen» die Rede, welche die Stadt Zürich auf ihre Wegzuebefragungen erhalten hat. Sie wurden letztmals 2016 durchgeführt. Damals war das Wohnungsangebot einer der Hauptgründe. In der jüngsten Bevölkerungsbefragung schlugen die Zürcherinnen und Zürcher bezüglich der Wohnsituation Alarm.

Die Agglo wächst zusammen

Jährlich verliert die Stadt Zürich rund ein Prozent ihrer Bevölkerung an Gemeinden in der Umgebung. «Die Grenzen zwischen Stadt und Agglomeration verschwimmen – beides ist urban», sagt David Kaufmann, Assistenzprofessor für Raumentwicklung und Stadtpolitik an der ETH Zürich, und die umliegenden Gemeinden würden zusammenwachsen.

Womit wir bei der gestiegenen Attraktivität einer Gemeinde wie Maur wären. Ziehen Menschen aus der Stadt weg, ist die Chance (gemäss kantonalen Statistiken) gross, dass sie nach Winterthur, Düb-

dorf, Opfikon, Adliswil, Schlieren oder Zollikon zügelnd. Maur fehlt allein deshalb in dieser Auflistung, weil die Zahl leerstehender Wohnungen bei uns begrenzt ist.

Mietpreise verdoppelt

Und auch die Mietpreise lassen sich durchaus mit städtischen Verhältnissen vergleichen. Bezahlte man für eine Dreieinhalbzimmerwohnung in Maur im Jahr 2000 noch rund 1500 Franken, liegen die Angebote heute zwischen 2800 und 3600 Franken. Es ist deshalb kaum verwunderlich, dass im Zuge der Gesamtrevision des kommunalen Richtplans immer mehr ältere Einfamilienhäuser abgerissen und an ihrer Stelle Mehrfamilienheime gebaut werden.

Dies bestätigte auch Gemeindevize Christoph Bless. Bei vielen älteren Gebäuden – in der Regel Einfamilienhäuser – seien die Grundstücke noch nicht vollständig ausgenutzt: «Oft werden diese alten Wohnhäuser durch grössere Neubauten ersetzt.»

So darf man gespannt sein, wie sich die Gemeinde Maur weiterentwickelt. Fest steht auf jeden Fall: Weder Zürich noch Maur sind schon (fertig) gebaut.

Thomas Renggli

EDITORIAL



Liebe Leserinnen,
liebe Leser

«Ich werde Feuerwehrmann, ich werde Feuerwehrmann!» In den 1980er-Jahren verbreitete der kleine Drache Grisu im Kinderfernsehen mit seinem anti-zyklischen Wunsch Fröhlichkeit und gute Laune. Und auch im realen Leben sind die Brandlöscher Sympathieträger. So wirbt die Feuerwehr Maur auf ihrer Homepage mit den Worten: «Verwirkliche deinen Kindheitstraum.»

Sie ist eines von rund 1200 Feuerwehrkorps des Landes. Gemäss dem Feuerwehrverband leisten in der ganzen Schweiz 8500 Feuerwehrleute Dienst. Nur 7,7 Prozent davon sind Frauen. Maur drückt diese Zahl gegen unten. Sie wartet noch immer auf ihre erste Feuerwehrfrau.

So oder so: Die neue Infrastruktur ist auf ein Korps mit 65 Personen angelegt. Auf den Seiten 2 und 3 erklärt Gemeinderätin Claudia Bodmer das Projekt, das dem Souverän in einer Volksabstimmung im Juni nochmals vorgelegt wird. In einer Umfrage haben wir den Puls der Bevölkerung gefühlt – und dabei gemerkt: Die Feuerwehr geniesst in Maur grossen Respekt und Zustimmung. Gleichzeitig fragen sich viele Menschen aber auch: Sind die Kosten für den Neubau nicht zu hoch? Und lässt sich die Sicherheit mit einer neuen Infrastruktur wirklich entscheidend steigern? Man darf gespannt sein, wie der Meinungsbildungsprozess in den nächsten Monaten weiter verläuft. Fest steht auf jeden Fall: Die Anforderungen an die Feuerwehr sind (durch Faktoren wie extreme Wettereinflüsse oder die wachsende Bevölkerung) gestiegen. Dass es eine funktionierende Feuerwehr braucht, stellt niemand in Abrede. Über wie, wo und wie teuer entscheidet in vier Monaten das Maurer Volk.

Thomas Renggli

JUGEND-OLYMPIA

Curling-Erfolg 7

Der Aeschmer Livio Ernst gewinnt im Mixed Bronze.

Interview mit Gemeinderätin Claudia Bodmer zum Bevölkerungsschutzgebäude in der Looren

«Ein Nein würde die Sicherheit verschlechtern»



Muss noch Überzeugungsarbeit leisten: Gemeinderätin Claudia Bodmer. Bild zVg

18 statt 9 Millionen. Das Gesamtprojekt Bevölkerungsschutzgebäude in der Looren wird teurer. Gemeinderätin Claudia Bodmer erklärt, weshalb diese Zahlen zu relativieren sind und der Bau unbedingt nötig ist.

Das Bevölkerungsschutzgebäude auf dem Loorenareal gibt zu reden. Anstatt der in der Urnenvorlage von 2020 veranschlagten Kosten von 9 Millionen kommt der Bau auf 18 Millionen zu stehen. Wie ist das möglich?

Das ist nicht korrekt. Der Bau des Gebäudes kostet in der neuen Vorlage rund 13 Millionen Franken. Man kann die beiden Vorlagen nur bezüglich der Baukosten des Gebäudes miteinander vergleichen. In der Vorlage 2024 zeigen wir auf dem Grundsatz «Einheit der Materie» der Bevölkerung alle Kosten, die das Projekt BSG nach sich zieht, transparent auf. Viele der nun aufgelisteten Kosten wären auch bei einem BSG-Bau nach 2020 angefallen und aus der Gemeindekasse bezahlt worden. Die StimmbürgerInnen konnten sich damals einfach nur zu den Baukosten für das Gebäude äussern. Wie die Differenz bei den Gebäudekosten von knapp vier Millionen Franken zu Stande kommt, haben wir in der Urnenweisung (siehe dazu auch looren.info) Punkt für Punkt ausgewiesen.

Können Sie das bitte ausformulieren ...

Der grösste Betrag ist der Teuerung geschuldet. Der Baupreisindex des Bundes (BFS) zeigt für die Grossregion Zürich eine Teuerung von 15 Prozent seit Oktober 2020. Bei Elektroanlagen und Haustechnik liegt die Teuerung sogar bei über 20 Prozent. Zudem arbeiten wir neu mit einer doppelt so hohen Reserve. Die Teuerung und die höhere Reserve erklären bereits drei der knapp vier Millionen Franken Differenz.

Weshalb müssen für ein Bevölkerungsschutzgebäude Bäche revitalisiert werden?

In der Schweiz gelten neue gesetzliche Vorschriften zum Gewässerschutz. Die Ausscheidung des Gewässerraums ist daher obligatorisch, und im Gewässerraum gilt ein Bauverbot. Mit anderen Worten: Wenn man auf dem Loorenareal etwas bauen will – das würde auch für Fussballplätze, ein Klubhaus oder den Loorensaal gelten – müssen zuerst die beiden unter dem Areal liegenden, eingedolten Bäche offen gelegt werden.

Gelten dafür bestimmte Fristen?

Ja. Setzen wir die Revitalisierung der beiden Bäche innert fünf Jahren nach der rechtlichen Festsetzung (2023) um, erhalten wir vom Kanton Subventionen in der Höhe von 823 000 Franken. Dieser Betrag ist bei der Auflistung der Kosten in der Vorlage nicht in Abzug gebracht worden, da der Bruttobetrag anzugeben ist. Das Gewässerprojekt wird aber um diesen Betrag günstiger. Das gilt auch für die beiden Photovoltaikanlagen, bei denen wir vom Bund 50 000 Franken Subventionsgelder erhalten würden. Wir müssen die Kosten in der Vorlage als Bruttobetrag ausweisen.

Muss sich die Gemeinde bei der ursprünglichen Budgetierung eine gewisse Naivität eingestehen?

Nein. Einerseits haben sich in der Zwischenzeit gewisse Rahmenbedingungen, auch gesetzliche,

verändert. Andererseits hat sich der Gemeinderat nach der Gutheissung des Rekurses durch den Bezirksrat Uster wie eingangs erwähnt entschieden, den Stimmberechtigten ein umfassendes BSG-Projekt mit voller Kostentransparenz aller Projektanteile vorzulegen. Man kann die beiden Vorlagen deshalb nicht miteinander vergleichen.

Aber Hand aufs Herz: Braucht es diese teure Infrastruktur wirklich?

Unbedingt. Das bestehende Feuerwehrdepot in Maur stammt aus dem Jahr 1982. Damals zählte die Gemeinde Maur 6600 Einwohner. Die kantonale Gebäudeversicherung verlangte ein Feuerwehrkorps mit 35 Personen. Mittlerweile wohnen rund 11 000 Personen in unserer Gemeinde. Dies erfordert rund 55 Feuerwehrleute und einen entsprechenden Fahrzeugpark. Im bestehenden Gebäude fehlt uns der Platz in allen Bereichen – bei sanitären Anlagen, Garderoben, Wartungsräumen, Fahrzeugen, Geräten und Material. Dieser Platzmangel drückt auf die Effizienz bei den Arbeitsabläufen, sowohl bei Übungen wie auch bei einer Alarmierung. Rasche und effiziente Arbeitsabläufe können bei der Feuerwehr lebensrettend sein.

Wer – neben der Feuerwehr – würde sonst noch von der neuen Infrastruktur profitieren?

Auch der Zivilschutz ist mit seiner heutigen dezentralen Organisation von Fahrzeugen und Material herausgefordert. Nicht zu vergessen ist der Samariterverein, welcher für unsere Gemeinde wertvolle Dienste leistet. Der Gemeinderat wünschte sich für alle Mitglieder der drei Organisationen, welche täglich lebenssichernde Aufgaben für die Bevölkerung übernehmen, eine moderne und bedarfsgerechte Infrastruktur.

Leistet sich Maur ein Luxusrefugium für seine Milizfeuerwehr?

Überhaupt nicht. Wir haben uns – auch zusammen mit Vertretern der Feuerwehr Maur – bei Nachbargemeinden erkundigt und umgesehen. Das Maurmer Projekt bewegt sich bei den Kosten pro Kubikmeter in einem vergleichbaren Rahmen. Bei uns liegt der Preis pro m³ bei 733 Franken; in Küsnacht beträgt er 771 Franken, in Zumikon 789 Franken und in Wetzikon 766 Franken.

Auf dem Loorenareal herrscht auch bei den Sportvereinen Platzmangel. Was geschieht mit dem Fussballplatz unterhalb der Dreifachturnhalle, der für den FC Maur eine wichtige Rolle spielt?

Diesen Platz wird es auch in Zukunft geben. Mit einer Grösse von 46x66 Metern erfüllt er die Vorgaben des Schweizer Verbands für ein Spielfeld für D-Junioren oder zwei Spielfelder für E-Junioren.

Einladung: Informationsveranstaltung zu den Abstimmungen am 3. März

**Montag, 5. Februar, Beginn: 19.30 Uhr,
Bistro Schützewies, Zürichstr. 9, Maur**



Am kontradiktorischen Podium nehmen teil:

Hanspeter Göldi, Kantonsrat SP, Gemeinderat Meilen,
Mitglied des Initiativkomitees Uferinitiative, Oberaufsicht Flughafen
Dirk Lohmann, Co-Präsident. GLP Egg-Maur, & **Stefanie Huber**,
Kantonsrätin GLP, Oberaufsicht Flughafen
Rico Vontobel, Vizepräsident der SVP Maur, Mitglied der Schulkommission

Diskussion im Plenum. Moderation: Josiane Aepli und Niklaus Sigrist, SP-Maur



Am 9. Juni entscheidet das Volk über das Bevölkerungsschutzgebäude. Bild zVg

Was geschieht mit dem alten Feuerwehrdepot in Maur?

Die Halle hat einen Garagencharakter und wird auch als solche genutzt werden können, ohne dass dabei Kosten entstehen.

Was passiert, wenn das Volk die Vorlage ablehnt?

Wir müssten mit dezentralen Provisorien arbeiten, was die Kosten mittel- und langfristig laufend erhöhen würde. Der zentrale Punkt ist aber: Die über 40-jährige Infrastruktur stösst an ihre Grenzen und wird schlechend die laufend steigenden Anforderungen an immer neue und komplexere Risiken nicht mehr bewältigen können. Was dazu führen wird, dass die gleichzeitig immer höheren Sicherheitserwartungen der

Bürgerinnen und Bürger unrealistischer werden.

Wie wollen Sie die Stimmbürger auf Ihre Seite bringen?

In erster Linie mit maximaler Transparenz und aktiver Wissensvermittlung durch den Gemeinderat. Zudem haben wir auf der Homepage looren.info umfangreiches Informationsmaterial aufgeschaltet. Auch werden wir in dieser Zeitung regelmässig über die verschiedenen Projektteile informieren. Am 11. März führen wir im Loorensaal einen Informationsanlass durch. Damit wollen wir den StimmbürgerInnen die bestmögliche Entscheidungsgrundlage für die Urnenabstimmung vom 9. Juni.

Interview: Thomas Renggli

Das Schutzgebäude wird rund vier Millionen Franken teurer

Das Projekt des Bevölkerungsschutzgebäudes in der Looren stammt aus dem Jahr 2015. Erst fünf Jahre später und im zweiten Anlauf an der Urne stimmte mit über 70 Prozent eine deutliche Mehrheit des Volks für den Bau. Nach einem Rekurs beim Bezirksrat in Uster im Oktober 2022 musste der Gemeinderat das Projekt überarbeiten. Unter anderem diese Verzögerung führte zu massiven Mehrkosten.

Rund vier Millionen Franken beträgt allein die Differenz beim Kernstück des Projekts, dem Bevölkerungsschutzgebäude. Am stärksten schlägt sich die Teuerung in der Rechnung nieder – mit 2,23 Millionen Franken.

Hinzu kommen über 0,9 Millionen Franken für diverse Präzisierungen im Bauprojekt. Diese hat die Gemeinde zusammen mit den künftigen Gebäudenutzern, der Feuerwehr, dem Zivilschutz und dem Samariterverein beschlos-

sen. Dazu gehören automatische Flügeltüren, die schnellere Einsätze ermöglichen, einbruchssichere Fenster und die Sicherstellung von Funk- und Handy-Empfang im Gebäude.

Daneben hat der Gemeinderat die Reserve erhöht. Dies macht 0,78 Millionen Franken. Dazu kommt die Mehrwertsteuererhöhung von 0,5 Prozent, die seit Anfang des Jahrs in Kraft ist – plus 50000 Franken. Weitere neue Gesetze sorgen für neue Mehrkosten. Spätestens am 9. Juni wird der Gemeinderat erfahren, ob die Maurmer bereit sind, den neuen Preis zu zahlen. Dann kommt die Vorlage an die Urne. Bedenkt man, dass der Rechnungsprüfungskommission (RPK) schon das erste Projekt für neun Millionen zu teuer war, dürfte das Vorhaben einen schweren Stand haben. Auch wenn die RPK die Vorlage 2020 mit mahndem Finger dann doch noch unterstützte.

MP

Maurmer Post



Auf den 1. April 2024 oder nach Vereinbarung
suchen wir einen

Chefredaktor (m/w) ca. 50%

■ Ihre Aufgaben

Mit der Leitung der Redaktion übernehmen Sie nicht nur die Führung eines kleinen Teams, sondern sind vor allem für die inhaltliche Qualität der «Maurmer Post» massgebend. Sie tragen Budgetverantwortung für die Ihnen anvertraute Kostenstelle und koordinieren die Einsätze der drei festangestellten und weiteren freischaffenden Journalisten. Mit Ihrer hohen redaktionellen und thematischen Kompetenz analysieren Sie wichtige Ereignisse in der Gemeinde, verfassen eigene Beiträge und liefern gleichzeitig das Bildmaterial dazu. Eine funktionierende Redaktions- und Produktionsorganisation sowie die Koordination mit Druckvorstufe und Druckerei gehören ebenfalls zu Ihren Aufgaben. Als Repräsentant der «Maurmer Post» gegenüber der Öffentlichkeit nehmen Sie regelmässig an verschiedenen Anlässen in der Gemeinde teil. In Absprache mit der Herausgeberkommission und gemäss den Redaktionsrichtlinien steuern Sie die Gemeindezeitung erfolgreich durch die Veränderungen der Medienwelt.

■ Ihr Profil

Die Freude an der Gemeindezeitung steht zuoberst. Sie kennen die Gemeinde Maur und haben eine journalistische Ausbildung mit einigen Jahren Berufserfahrung im Lokaljournalismus. Sie beweisen Fingerspitzengefühl und Diplomatie, sind belastbar und durchsetzungsstark. Sie motivieren, organisieren und moderieren gerne und überzeugen mit Ihrem natürlichen, gewinnenden Auftritt sowohl innerhalb der Gemeinde als auch mit externen Partnern. Sie übernehmen gerne eine gesamtverantwortliche Funktion und Ihr Wohnsitz ist idealerweise in der Gemeinde Maur.

Den geplanten Digitalen Auftritt der Maurmer Post begleiten Sie unter Anwendung Ihrer entsprechenden Kenntnisse und Erfahrung.

■ Ihre Zukunft

Wir bieten Ihnen einen abwechslungsreichen Job in einem dynamischen Umfeld. Wenn Sie gewillt sind, auch an Abendveranstaltungen teilzunehmen und nach Notwendigkeit an Wochenenden zu arbeiten, dann wartet eine interessante Aufgabe auf Sie.

■ Ihr nächster Schritt

Haben wir Sie neugierig gemacht? Herbie Schmidt, Präsident Kommission «Maurmer Post», freut sich auf Ihre Online-Bewerbung unter kommision@maurmerpost.ch.

PROTECT
SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT
Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

WWW.PROTECT-SICHERHEITSTECHNIK.CH



Freie Kapazitäten!

Viele zufriedene Kundinnen in der Gemeinde Maur:
«Wir hatten noch nie so eine effiziente, gute Reinigungskraft wie von NeliaClean.»

Vereinbaren Sie einen Kennenlern-Termin.
Infos: www.neliaclean.ch oder B. Jakob: 079 436 24 53

NEU IN MAUR:

GARAGE SCHMID



AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN

G. SCHMID

Fällandenstrasse 16, 8124 Maur
Tel. 044 / 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

Maurmer Post

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

STILWUNSCH FÜR ALLTAG?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.



Margrit Kalt

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Das Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Kompetente Beratung und bester Service!



Bindschädler

Bachtobelstrasse 14
8123 Ebmatingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



Wir haben in der Gemeinde zum geplanten Bevölkerungsschutzgebäude nachgefragt

«Das Projekt muss bedürfnisgerecht sein»

Der Gemeinderat hat in diesen Tagen die Informationskampagne im Hinblick auf die Abstimmung über das neue Bevölkerungsschutzgebäude lanciert. Eine Bestandesaufnahme in der Gemeinde zeigt: Noch ist die Entscheidungsfindung bei vielen Leuten erst am Anfang. Dennoch haben wir in einer spontanen Umfrage ein weites Spektrum an Meinungen erhalten. Allein der Standort in der Looren gibt zu reden – und grundsätzlich fragen sich die Einwohner: Könnte ein solch kostspieliges Projekt mittelfristig nicht die Steuern erhöhen?

Umfrage: Redaktion Maurmer Post



Peter Widmer, Aesch

«Als ehemaliger Offizier der Gemeinde Maur bin ich mit der Materie vertraut. Auch deshalb kann ich klar sagen: Ich persönlich bin gegen dieses Gebäude. Das Geld ist der eine Kritikpunkt – und wie es angepriesen wird, ein anderer. Der Vorschlag mit dem Standort Looren ist aus logischer Hinsicht zwar sinnvoll. Aber zum jetzt geplanten Gebäude sage ich: Nein.»



Andreas Attinger, Pfaffhausen/Binz

«Ich lebe in Pfaffhausen, aber stamme aus Binz. Deshalb kenne ich beide Gemeinden gut. Dass die Kommunen teuer bauen, ist nichts Neues. In Fällanden wurde ein neues Gemeindehaus für 34 Millionen Franken vom Volk abgelehnt. Das Projekt war übertrieben – und enthielt unter anderem einen neuen Laden – unmittelbar neben der Migros. Beim Brandschutz müsste man auch über eine Zusammenarbeit der Gemeinden nachdenken.»



Nicole Höltschi, Maur

«Wenn es der Feuerwehr und dem Zivilschutz einen grossen Nutzen bringt und die Verantwortlichen das so möchten, dann sollen sie ein gutes Gebäude erhalten. Dann kann die Feuerwehr effizienter sein und ihre Vorgaben erfüllen. Deshalb kann ich heute sagen: Ich bin dafür. Es ist ja zum Schutz der gesamten Bevölkerung, also etwas für die Allgemeinheit.»



Rolf Fürst, Ebmatingen

«Ich habe mir noch nicht gross Gedanken über das überarbeitete Projekt gemacht und mich deshalb auch noch nicht entschieden, wie ich im Juni abstimmen werde. Ich glaube aber, dass die Feuerwehr schon etwas zentraler liegen sollte als bisher. Aus Sicht der Feuerwehr und des Bevölkerungsschutzes ist eine Verlegung in die Looren sicherlich geeigneter.»



Michael Egger, Binz

«Für mich stellt sich eine praktische Frage: Wie oft brennt es, dass ein Feuerwehrkorps von 55 Einsatzkräften und ein derart aufwändiges Projekt zu rechtfertigen sind? Brauchen wir wirklich ein Bevölkerungsschutzgebäude für 18 Millionen Franken – oder gäbe es Alternativen? Dem Steuerfuss ist ein solches Projekt längerfristig wohl kaum förderlich.»



Beat Kammermann, Ebmatingen

«Grundsätzlich finde ich es positiv, dass in Infrastruktur und Sicherheit investiert wird. Gleichzeitig ist es aber wichtig, dass die Gemeinde transparent kommuniziert – gerade wenn es um stark gestiegene Kosten geht. Ich bin sehr gespannt über die Details des Projekts – und wie alles so viel teurer wurde.»



Adam Pocsi, Maur

«Etwas zynisch könnte man sagen: Wir haben Glück. Das Gebäude könnte auch 27 Millionen kosten. Grundsätzlich bin ich der Meinung: So ein Projekt muss in erster Linie bedürfnisgerecht sein. Und das darf man sich wirklich fragen: Brauchen wir das wirklich? Letztlich bezahlen wir die Rechnung mit unseren Steuergeldern.»



Florian Lehmann, Ebmatingen

«Als heiliger Sankt Florian liegt mir die Feuerwehr natürlich sehr am Herzen. Aber bei diesem Projekt kann man sich schon fragen: Braucht Maur eine solch kostspielige Infrastruktur? Müsste man nicht mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten? Und ist die Looren wirklich der richtige Ort für die Feuerwehr? Quasi in der Mitte von nirgendwo.»

Weisch no?

Als das Schuljahr 16 Monate dauerte



Das Langschuljahr als Chance für Projekte: In Maur wurde Zirkus gespielt. zVg.

Seit 1989 beginnt im Kanton Zürich das Schuljahr im Sommer. Früher war dies anders. Der erste Schultag fand nach den Frühlingferien statt. Wir blicken zurück, weshalb dies so war – und wie die Lehrer in unserer Gemeinde die Umstellung vollzogen.

Millennials und «Zoomers» mag die Vorstellung eines Schuljahresbeginns an Ostern wie ein schlecht terminierter Aprilscherz erscheinen. Für Babyboomer und Teile der «Generation X» war es dagegen noch Alltag. Die Ursprungsidee des Schuljahreswechsels lag im landwirtschaftlichen Jahr begründet, an dessen Anfang sich das Schuljahr als Endpunkt orientierte: Im April endete die arbeitsarme Zeit – die Schüler mussten vor der Durchsetzung der Industriegesellschaft bis Oktober wieder zur Feldarbeit und standen für die Schule nicht zur Verfügung. Diese Tradition blieb

weitgehend auf den deutschsprachigen Raum beschränkt und fand ausserhalb nur Niederschlag in Ländern, welche von Deutschland als Kolonien beansprucht wurden oder wie Japan das preussisch geprägte Schulsystem übernahmen. Das restliche Europa orientierte sich aus der Überlegung des Erntebeginns am 1. September als Stichtag für den Schuljahresanfang. Seit 1967 waren die Schweiz und Liechtenstein die letzten Länder Europas mit einem Schuljahresbeginn im Frühjahr. Die Bundesrepublik Deutschland, die auf Ende des Schuljahres 1966/67 den Termin

für den Schuljahreswechsel vom 1. April in die Sommerferien zum 1. August verschoben hatte, diente den «letzten Mohikanern» des Frühjahrstermins in Europa als Vorbild für den Wechsel im Schuljahr 1988/89. Für die Umstellung gab es zwei Modelle: 1966 hatte sich einzig Hamburg für ein Langschuljahr entschieden, während acht Bundesländer zwei achtmonatige Kurzschuljahre durchführten. Meine Mutter, die an Ostern 1966 in Baden-Württemberg eingeschult wurde, sagt deshalb immer, sie habe in 12 Lebensjahren bis zum Abitur 13 Schuljahre absolviert.

Modell Langschuljahr in Zürich

An mir selbst ging dieser Kelch vorbei: Ich gehörte mit einem Geburtsdatum im zweiten Halbjahr 1984 zum ersten Jahrgang, der von den Umstellungen des Langschuljahres im Kanton Thurgau nichts mehr mitbekam und am 14. August 1989 erstmals in den Kindergarten ging. Auch der Kanton Zürich entschied sich zur Umstellung für das Modell Langschuljahr über 16 Monate, welches vom 1. April 1988 bis zum 31. Juli 1989 dauern sollte. Dafür musste das damals 1. Quintal zweimal absolviert werden. Der Ferienplan war entsprechend anpassbar. Die Schwierigkeiten bestanden darin, die Zeit vom Ende der Frühlingferien am 10. April bis zum Bündelitag am 15. Juli 1989 zu füllen. Dafür wurden insbesondere die Lehrkräfte in die Pflicht genom-

men. Die damalige Maurmer Schulpflegepräsidentin Sefine Trottmann berichtete zur Halbzeit im Dezember 1988 in der Maurmer Post von ihren Visitationen in verschiedenen Schulklassen: Die Lehrkräfte äusserten sich dahingehend positiv, dass der Lehrplan mit den gleichen Inhalten in mehr Zeit angewendet und einzelne Themen vertiefter behandelt werden konnten.

Projektwochen als Lückenfüller

Vollständig konnten damit die vier Monate nicht aufgefüllt werden – es brauchte zusätzlich Projektwochen als Lückenfüller. Beispielsweise bildeten die Lehrer im Schulhaus Pünt gemäss Philip Urner, dem das Langschuljahr in sehr positiver Erinnerung geblieben ist, als Projekt einen die Unter- und Mittelstufe umfassenden Kinderzirkus, während Aeschmer Unterstufenschüler Andersens Märchen «Des Kaisers neue Kleider» als Theater vorbereiteten. In der Oberstufe dagegen wurde der Lehrplan mit Kursen und Projekten ausgeweitet, was einige Schüler kritisierten. Zum Ende des Langschuljahres führten die Klassen ihre Projektergebnisse vor, bevor sie in die Sommerferien entlassen wurden und am 21. August für das neue Schuljahr 89/90 zurückkehrten. Der diesjährige Montag der Kalenderwoche 34 wird also zum 35. Mal der erste Schultag der Erstklässler sein.

**Beat Zimmermann
(für die Museen Maur)**



Auch im Schulhaus Leeacher dauerte das Schuljahr 88/89 16 Monate. Bild: TRE

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab zu reden:

- Erste Nachmieter im GGA-Haus
- Bronze für Curler aus Aesch
- Heisse Marroni auf der Guldenen
- Widerstand gegen Pläne des Kantons

Zusammengetragen von:
Thomas Renggli

Forchmer beleben die Guldenen

Die weisse Pracht ist leider schon wieder Schnee von (vor)gestern. Doch umso schöner sind die Erinnerungen an eine Spontanaktion des Vereins Gemeinschaftszentrum Forch auf der Guldenen. Weil der beliebte Kiosk vor einigen Jahren verschwunden ist und der Gasthof im ewigen Winterschlaf verharrt, stellten die Forchmer kurzerhand einen Marronistand auf und boten den Wintersportlern und Spaziergängern heisse Edelkastanien an. Das Echo war überwältigend. Innerhalb von zwei Stunden wurden nicht weniger als 15 Kilogramm Marroni verkauft. Man spürte deutlich: Schon ein kleiner (aber feiner) gastronomischer Service erfreut die Menschen. Die Initianten um Marroni-Chefin Barbara Jakob beschlossen darauf kurzfristig, das Angebot um heissen Punsch zu erweitern.



«Heissi Marroni, Marroni ganz heiss!» Bild: zVg.

Auch dies war ein voller Erfolg. Fazit: Gelungener Testlauf. Die Aktion wird eher früher als später wiederholt.

TRE



Im GGA-Haus weht bald ein frischer Wind. Bild: TRE

Das GGA-Haus bald in Kinderhand

Die Tage der GGA-Maur an der Binzstrasse sind gezählt. Ende Juni zügelt das Unternehmen nach Dübendorf an verkehrsgünstige Lage beim Bahnhof Stettbach. Doch in Binz geht das Leben weiter – und wie. Nun dringt durch, dass auf anderthalb Stockwerken ein umfangreiches Kinderbetreuungsangebot entstehen soll – und zwar von der Säuglingsbetreuung bis zum Mittagstisch. Ein interessantes Angebot für den boomenden Gemeindeteil und eine gute Ergänzung zu den bestehenden Einrichtungen. Details der Pläne sind noch nicht bekannt, aber bereits in den kommenden Tagen soll die Öffentlichkeit mehr erfahren. Wir bleiben dran. TRE



Olympia-Stolz: Livio Ernst (2.v.r.) mit seinem Team.

Bronze, die glänzt wie Gold

Grosser Erfolg für das Aeschmer Curling-Talent Livio Ernst an den Winter Youth Olympic Games in Südkorea. Zwar erlitt der 16-jährige Maurerlehrling im fünften Spiel der Round Robin eine Muskelverschiebung in der rechten Schulter und konnte nur unter grossen Schmerzen weiterspielen. Doch Livio biss sich durch – und qualifizierte sich mit dem Mixed-Team für das Spiel um Platz 3 gegen China. Und dort war er Hauptdarsteller einer dramatischen Wende. Vermeintlich entscheidend 2:4 in Rückstand, steigerte sich das Schweizer Team in einen wahren Spielrausch – und siegte nach Zusatzend 6:4. Für Livio Ernst grandios: «Dieser Erfolg macht Lust auf mehr. Das nächste Ziel ist der Schweizer Junioren-Meistertitel mit Wildhaus Zug.» TRE

Opposition gegen Tempo 30

Lange geisterte die Idee eines Kreisels durchs Dorf. Doch die Opposition war gross – umso mehr, als einigen Anwohnern sogar eine Landenteignung drohte. So musste der Kanton Zürich seine Pläne revidieren. Im November 2023 orientierte er über seine neuen Absichten an der Kreuzung in Maur zwischen Fällanden-, Zürich- und Rellikonstrasse. Sie umfassen unter anderem eine Tempo-30-Strecke sowie Kap-Bushaltestellen, die den Autoverkehr ausbremsen. Doch die öffentliche Begeisterung scheint sich in engen Grenzen zu halten. Bis jetzt sind gegen dieses Vorhaben rund 50 Einwendungen eingegangen – viele davon betreffen laut Thomas Maag, dem Sprecher der Baudirektion des Kantons Zürich, die Ausweitung der Tempo-30-Strecke auf der Zürichstrasse in Richtung Schulhaus. Gemäss Maag würden die Einwendungen nun geprüft und wo als sinnvoll erachtet ins definitive Bau-



Die Maurmer Kreuzung gibt zu reden. Bild: TRE

projekt eingearbeitet. Die Auflage des Projekts ist im kommenden Herbst geplant. Fortsetzung folgt. TRE



«Mehr Sicherheit, mehr Nachtruhe.
Auch bei uns im Süden!»

Alex Gantner
alt Kantonsrat, Maur



HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

ENGEL & VÖLKERS



Tamara Gajic -
Lokal vernetzt

Erfolgreich dank lokaler Expertise.

WALLISELLEN
T +41 43 500 68 68
engelvoelkers.com/wallisellen

Ferienzeit: Stubentiger sucht Futtertante!

SUCHEN:

Benötigen Sie Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie Mitglied bei uns.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Unsere **Vermittlungsstelle**
erstellt die Kontakte.

*Miteinander
fürsinander*

*das isch
Maurmer
Läbesqualität*

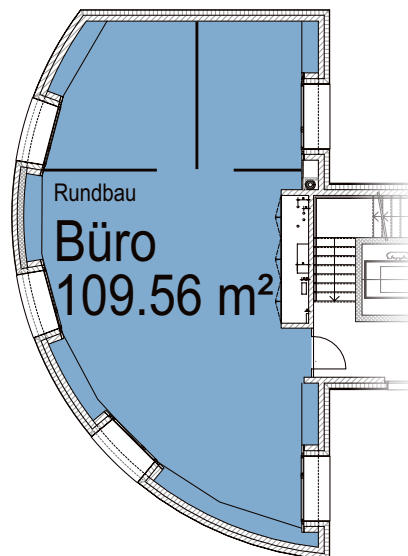


Zu vermieten in Binz: Büro (110m²)



Ebene 4

- Büro mit Terrasse 49m²
- Büro 110m²
- Gewerbe/Werkstatt 184m²
- Hobby/Keller-Lager 15m²-57m²
- Garagenplätze mit E-Anschluss



Rundbau
Büro
109.56 m²



Zimmer: 3-Teilig
Fläche: 109.5m²
Mietzins:
CHF 2560.-
Netto pro Monat
Infos: Doppelboden,
Erdsonde, Wärmepumpe,
Kühlung, Belüftung,
Solar, Parkplätze

Weitere Angebote
finden Sie hier:



Wünschen Sie eine Besichtigung
oder haben Sie Fragen?
Melden Sie sich per Mail: rene@rls-zh.ch
oder Telefon: 044 422 55 56

Ein Streifzug durch die Gemeinde auf Samtpfoten und über mehrere Etagen

Catways to Heaven

Die Katze ist das weitaus beliebteste Haustier in der Schweiz. Da können Hündler noch lange bellen. Nach Schätzungen sollen über 1,85 Millionen Stubentiger in der Schweiz leben – dies durchaus nicht unbedingt zum Segen der Kleinfafa in unserem Land. Denn die kleinen Räuber mit den samtigen Pfoten killen in den Vorgärten alles, was sich bewegt.

Aber dessen ungeachtet liebt man sie dennoch heiss und ihrer eigenartigen und geheimnisvollen Mystik ist es geschuldet, dass sie bei uns leben und gleichzeitig auch immer woanders sind. Sie sind wahre Grenzgänger.

Um diesen Unabhängigkeitsdrang ausleben zu können, braucht das Büsi einen exklusiven Eingang ins Innere von Wohnräumen.

Manchmal liegen die in höheren Etagen – das Büsi kriegt dann einen Catway to Heaven. Eine Auswahl von originellen Lösungen in unserer Gemeinde.

Christoph Lehmann

Bilder: Redaktion Maurmer Post



Unsere Gemeinde aus der Vogelperspektive – das Loorenareal

Sportplatz mit Aussicht

Das Bevölkerungsschutzgebäude ist in dieser Maurmer Post das dominierende Thema – und es wird bis zur Abstimmung noch viel zu reden

geben. Dabei sollte nicht vergessen gehen: Mit dem Fussballplatz, den Tennisanlagen und der Leichtathletikbahn ist die Looren eine der wich-

tigsten Begegnungszonen der Gemeinde. Und der FC Maur besitzt die schönste Aussicht weit und breit – zumindest landschaftlich. **TRE**



Die Schul- und Sportanlage Looren aus der Vogelperspektive – im Oktober 2023 (grosses Bild) und im März 2022 (klein).

Bilder: PHi

SPONSORED CONTENT

Die Verantwortung für diesen Artikel liegt bei der GGA Maur.

Ratgeber zu Themen rund um Internet, Mobile, Fernsehen und Telefonie

Optimale Internet-Bandbreite für eine vierköpfige Familie



Das Internet nimmt heutzutage eine zentrale Rolle in unserem Alltag ein. Um die optimale Bandbreite für eine vierköpfige Familie zu bestimmen, gilt es, deren unterschiedliche und über die Zeit ändernde Anforderungen und Bedürfnisse zu eruieren.

Leserfrage:

Wie viel Bandbreite braucht eine vierköpfige Familie?

Diese Frage lässt sich nicht in einem Satz beantworten. Individuelle Präferenzen und spezifische Anforderungen der einzelnen Familienmitglieder beeinflussen die benötigte Bandbreite. Es ist zudem anzunehmen, dass zu bestimmten Tageszeiten alle gleichzeitig online sind.

Internetnutzung

Surfen im Internet, Versenden und Erhalten von E-Mails und Schauen von Videos in einer guten Standardqualität (SD) benötigen in der Regel eine Grundbandbreite von 25–50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s).

Streaming und Entertainment

Wenn die ganze Familie Videos in HD-Qualität und 4K geniessen möchte, empfehlen wir für einen reibungslosen Genuss mindestens 50–100 Mbit/s.

Online-Gaming

Gamer benötigen eine stabile Internetverbindung, eine gute Ping-Rate (Latenzzeit) und wenig Paketverluste. Es empfiehlt sich eine Bandbreite von mindestens 15 bis 25 Megabit pro Sekunde (Mbit/s), um ein optimales Spielerlebnis zu gewährleisten.

Homeoffice

Für Videokonferenzen, Homeoffice oder auch virtuellen Unterricht ist eine zuverlässige Internetverbindung unabdingbar. Die Bandbreite sollte in diesem Fall bei mindestens 50 Mbit/s liegen, kann aber je nach Jobprofil stark abweichen.

Und wie viel für alle zusammen?

Mit 50 bis 100 Mbit/s kommt eine vierköpfige Familie gut aus. Bei intensiverer Nutzung sind mindestens 100 bis 200 Mbit/s ratsam.

Gut zu wissen: Mit dem Internet der GGA Maur erhalten Sie bis zu 1 Gbit/s Download.

Schreiben Sie uns, falls Sie Fragen zum Thema haben: ✉ dr.gga@gga.ch

Ihr Dr. GGA

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Energetische Aspekte bei der Projektplanung

Photovoltaik und Minergie für Bevölkerungsschutzgebäude



Visualisierung Rückseite BSG mit Solarmodulen

(Dahinden Heim Partner Architekten)

Bei der Planung des Bevölkerungsschutzgebäudes (BSG) spielten auch energetische Überlegungen eine wichtige Rolle. Das BSG soll im Minergiestandard gebaut und mit Solarmodulen bestückt werden.

Bei Neubauten mit einer anrechenbaren Gebäudelfläche von mehr als 300 m² besteht gemäss eidgenössischem Energiegesetz die Pflicht, an der Fassade oder auf dem Dach eine Solaranlage zu installieren. Weiter verlangt das Zürcher Energiegesetz, dass bei Neubauten ein Teil des benötigten Stroms selbst erzeugt wird. In seinem Legislaturprogramm 2022–2026 hat der Gemeinderat zudem als Strategieziel festgelegt, die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern und bei Bauprojekten der Gemeinde die Energieeffizienz zu beachten. Dies hat er auch im Energieleitbild vom 18. September 2021 festgehalten. Der Gemeinderat will deshalb auf dem Bevölkerungsschutzgebäude eine Photovoltaikanlage installieren. Dass eine solche PV-Anlage sinnvoll ist und sich ökonomisch betreiben lässt, haben aktuelle Berechnungen und die positiven Erfahrungen beim neuen Schulhaus Nord bestätigt.

Solarmodule auf Dach und Südfassade

Auf dem Dach des BSG soll eine aufgeständerte PV-Anlage erstellt werden, die mit einer Kiesauflage beschwert und absturzgesichert ist (analog Mehrzweckhalle). Die Dachanlage hat eine Leistung von ca. 140 Kilowatt-Peak (kWp). Die Südfassade ist ideal ausgerichtet für die Produktion des für die Versorgung wichtigen Winterstroms, weshalb weitere PV-Paneele in die Fassadenkonstruktion integriert werden sollen. Diese Zusatzmodule erhöhen die Leistung der ganzen Anlage um ca. 15 kWp. Im Einklang mit dem Maurmer Energieleitbild sind zudem Leerrohre geplant, um das BSG in Zukunft mit E-Ladestationen für Fahrzeuge ausrüsten zu können.

Berechnungen haben ergeben, dass die PV-Anlage auf dem BSG kostendeckend betrieben werden kann. Für den Einbau der Photovoltaikanlage erhält die Gemeinde eine kantonale Einmalvergütung von rund 44 000 Franken. Für die PV-Anlage an der Fassade wird zusätzlich eine Einmalvergütung von 6400 Franken ausgerichtet.

Bau nach Minergie «ECO»

Im Energieleitbild hat der Gemeinderat weiter festgehalten, dass er sich für Neubauten am Nachhaltigkeits- und Energiestandard Minergie orientiert. Deshalb ist für das Bevölkerungsschutzgebäude der Minergiestandard «ECO» vorgesehen, zumal die dafür entstehenden Kosten von 150 000 Franken im Verhältnis zu den Gesamtprojektkosten tief sind. Mit dem Minergiestandard werden überdurchschnittliche Ansprüche an Komfort, Effizienz und Klimaschutz erreicht.


Technische Einrichtungen auf Gebäude abgestimmt

Alle technischen Einrichtungen sind auf die Grösse und Nutzung des BSG abgestimmt. Die Energieversorgung erfolgt über erdverlegte Leitungen ab der zentralen Holzschnitzelheizung des Loorenareals, die sich im neuen Schulhaus Nord befindet. Warmwasser wird im Technikraum im Untergeschoss aufbereitet. Das Abwasser der Waschbox wird zur Reinigung über eine Spaltanlage geführt und danach in die Kanalisation abgeleitet.

Die Lüftungsanlagen sind zentral im Technikraum untergebracht. Dort wird die Luft aufbereitet und zu den einzelnen Räumen verteilt. Die Räume werden reguliert, um einen unnötigen Luftaustausch zu verhindern und den Energiehaushalt zu kontrollieren. Die Fahrzeughalle wird auf einem tiefen Temperaturniveau gehalten.

**Abteilungen Liegenschaften,
Tiefbau und Sicherheit**

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Das Projekt Bevölkerungsschutzgebäude ist ein komplexes Vorhaben mit verschiedenen Abhängigkeiten (u. a. Bachrevitalisierung). Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Projekt sind auf der Gemeindeforum maur.ch und auf der Projektwebsite looren.info verfügbar. Am  11. März findet zudem eine Orientierungsveranstaltung statt.

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Samstagsgespräch mit dem Gemeindepräsidenten und dem Schulpräsidenten



Yves Keller.



Rob Labruyère.

Bilder: zVg

Am Samstag, 3. Februar 2024, stehen wir Ihnen von 10.00 bis 11.30 Uhr im Bistro Schützenwis zum Gespräch zur Verfügung. Gerne nehmen wir Ihre Anliegen und Anregungen aller Art, aber auch Lob und Tadel entgegen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Yves Keller, Gemeindepresident
Rob Labruyère, Schulpräsident

Bestattungen

Abdankungen im Februar

Künzler, Nelly, geboren 1932, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 13. Januar 2024.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Dienstag, 6. Februar 2024, um 14.00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Maur. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Vollenweider, Ruthilde Maria, geboren 1930, war wohnhaft in Forch, gestorben am 10. Dezember 2023.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Freitag, 9. Februar 2024, um 14.00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Maur. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Bestattungsdienste

Amtlich

Sirenentest am Mittwoch, 7. Februar 2024

Am Mittwoch, 7. Februar 2024, findet in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm». Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Am Mittwoch, 7. Februar 2024, wird in der ganzen Schweiz die Funktionsbereitschaft der Sirenen des Allgemeinen Alarms und des Wasseralarms getestet. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen. Ausgelöst wird um

13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf der Sirenentest bis 14.00 Uhr weitergeführt werden.

Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die

Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Informationen und Unterlagen sowie vorsorgliche Massnahmen zur Bewältigung bei Katastrophen und Notlagen finden Sie unter www.alertswiss.ch und in der Alertswiss-App.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Neues Angebot 60+

Computeria-Treff in der Gemeinde Maur

Wie installiere ich eine App auf meinem Handy, was muss ich tun, um ein SBB-Ticket online zu lösen, warum funktioniert mein Internet nicht? Dies sind nur einige Fragen, bei denen wir Sie gerne unterstützen. Was immer Sie zum Thema Computer, Handy und Tablet interessiert – im Computeria-Treff erhalten Sie Unterstützung.

Wann
jeden zweiten Donnerstag im Monat

2024
 8. Februar

Zeit
 14.00 bis 16.00 Uhr – Es ist keine Anmeldung erforderlich



Bild: zVg

Wo
Schulhaus Looren Aesch/Forch im Mehrzweckraum bei der Sporthalle
Es stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung.

Kosten
Kostenlose Dienstleistung

Leitung
Freiwillige Supporterinnen und Supporter aus der Gemeinde Maur und Umgebung

Mitbringen
Laptop, Tablet oder Handy sowie die jeweiligen Zugangsdaten. Bitte bringen Sie die Geräte vollständig geladen mit.

Auskunft erteilt: Georges Knecht, Leiter Ortsvertretung Maur, georgesknecht@bluewin.ch
 044 980 27 50 oder Brigitte Graf, Anlaufstelle 60+ alter@maur.ch 043 366 13 11

Anlaufstelle 60+ und Ortsvertretung Pro Senectute Maur

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

Erinnerung Grüngut-
Jahresvignette 2024

Kompost, Küchen- und Gartenabfälle

CHESCH
BINZ
ABMATINGEN
MAUR
UESSIKON

**Muster
Jahresvignette 2024**
für einen Grüngut-Normcontainer
bis 160 Liter

Bild: zVg

Bestellen Sie jetzt Ihre Grüngut-Jahresvignette für das Jahr 2024.

Jahresvignetten, gültig von 1. Januar bis 31. Dezember 2024, können mit der Karte am Entsorgungskalender oder über Website der Gemeinde www.maur.ch (Online-Schalter) bestellt werden.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Wanderland Schweiz 2 – Via Gottardo

Multivision-Show mit
Corrado Filipponi

Bild: zVg

Unterhaltungsnachmittag
der Seniorenkommission

Mittwoch, 14. Februar
2024, 14.15 Uhr im
Loorensaal

Auf legendären Säumerpfaden, beinahe 1000 Kilometer zu Fuss, geht es quer durch die Wanderland-Schweiz-Route «Via Gottardo», insgesamt knapp 25000 Höhenmeter.

Corrado Filipponi berichtet gewohnt authentisch, witzig und mit wunderbaren Fotos, die Schönheit und Diversität der Landschaft schön eingefangen.

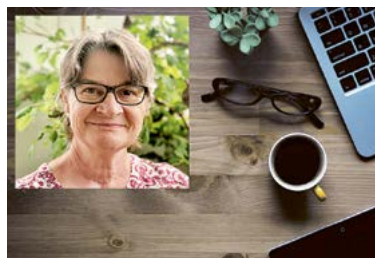
Anmeldung bis spätestens Montag, 12. Februar 2024, wie folgt:

- Internet Direktlink www.maur.ch/wanderland anwählen und anmelden
 - Telefon an: Georges Knecht, 044 980 27 50
 - Mail: sekomaaur@bluewin.ch
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Seniorenkommission Maur

Angebot der Anlaufstelle 60+

Sprechstunde Gerontologie



Bilder: zvg/pixabay

Was

Die Zeit der Abklärung bis zur Diagnose, das Alltagsleben mit Demenz, Parkinson oder andere Krankheiten, die im Alter vermehrt auftreten, ein bevorstehender Heimeintritt und Ähnliches, all dies löst Unsicherheiten aus und wirft Fragen auf.

Wer

Regula Bockstaller, Gerontopsychologin, klärt die Fragen von begleitenden und pflegenden Angehörigen im Rahmen einer psychologischen Beratung.

Wann

Dienstag, 13. Februar 2024, 13.00 bis 17.00 Uhr

Kosten

Erstberatung (eine Stunde) von der Gemeinde Maur übernommen, weitere zwei Beratungsstunden je zur Hälfte

Anmeldung

alter@maur.ch oder
043 366 13 11

Altersbeauftragte



Bild: Marlis Bruppacher

«Fingerspiele und Kinderverse»

Für Eltern und Kinder zwischen ca. 9 Monaten und 3 Jahren am Freitag 9. Februar 2024, um 9.30 Uhr in der Bibliothek Aesch-Forch. Die Veranstaltung ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung.

Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
Andrea Wüthrich

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎ 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎ 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎ 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎ 044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎ 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎ 044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Maurmer Post, Märtegge
Postfach, 8127 Forch

VOLLEYBALL AB 40

Hast du Lust auf Bewegung? Grundkenntnisse von Vorteil
Im Vordergrund stehen Spass und Teamgeist Jeden
Donnerstag ⌚ 20.30–22.00 Uhr in Uster Schreibe an:
✉ awermelinger@ggaweb.ch

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der
Gemeinde Maur · Auflage 5400
Exemplare · Erscheint wöchentlich
ausser am 23.2., 29.3., 3.5., 19.7.,
26.7., 2.8., 18.10., 27.12.
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion

✉ thomas.renggli@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch

✉ doerte.welti@maurmerpost.ch

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach, 8127 Forch
✉ redaktion@maurmerpost.ch
☎ 079 405 35 46

Leserbrief

leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung

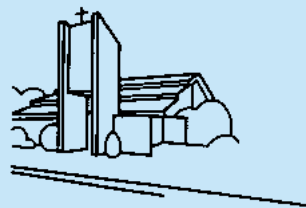
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen,
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck

T. Renggli / FO-Fotorotar, Egg



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Diakon: Martin Oertig,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 3. Februar 2024

16 Uhr, Heilige Messe mit
Kerzen- und Blasius-Segen
Kapelle Forch

Sonntag, 4. Februar 2024

10.30 Uhr, Heilige Messe mit
Kerzen- und Blasius-Segen
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Zürich

Dienstag, 6. Februar 2024

9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst
oder nach Vereinbarung mit unserem
Pfarrer Gregor Piotrowski.

Weitere Informationen finden

Sie im forum und unter:

🌐 www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Winterlicher Grosseinsatz der E-Junioren des FC Maur am vergangenen Wochenende. Während das E3 gegen Fussballgrossmächte wie FC Bünz-Maiengrün oder FC Windisch Lehrgeld bezahlen musste, trumpfte das E2 in Niederhasli gross auf. Unter der unmissigen Führung von Trainer Torsten Magewski stiess es nach zwei deutlichen Siegen und einer Niederlage im Penaltyschiessen ins Spiel um Platz 3 vor. Und dort fetten die Maurmer die Nachbarn aus Witikon mit 3:0 vom Platz. Wir gratulieren!

MP

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Die Glocken der reformierten Kirche Maur



Glockenaufzug 1950

Bild: Archiv Ortsgeschichte Maur.

«O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort.» So lautet die Inschrift der grossen Glocke im Kirchturm der reformierten Kirche Maur. Wir hören unsere Kirchenglocken jeden Tag. Sie zeigen uns die Zeit an, läuten bei Beisetzungen oder Hochzeiten und erinnern uns an den wöchentlichen Gottesdienst. Sie sind uns so vertraut, dass wir sie schon fast nicht mehr wahrnehmen. Dabei hat jede Glocke ihre bestimmte Aufgabe. Die kleinste Glocke ist das «Elfi-Glöggli». Sie läutet täglich um 11 Uhr, kurz vor der Mittagszeit und soll – wie Fritz Senn in einem Glockenlied schreibt – daran erinnern, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt. Die zweitkleinste Glocke hören wir meistens bei traurigen Anlässen. Sie läutet am Karfreitag und ruft zu Beerdigungen. Die mittlere läutet am Abend, einmal zum Feierabend und einmal zur Betzeit. Damit ist nicht etwa die Zeit gemeint, um ins Bett zu gehen, sondern die Zeit zum Beten. Das Kinderlied «Ich höre es Glöggli» singt von diesem Betzeitläuten: «Im Bett tuen ich bätte und schlafe dann ii.» Die zweitgrösste Glocke hören wir am Ende von Beerdigungen und die grosse Glocke läutet jeweils die Sonntagsgottesdienste aus. So hat jede dieser Glocken ihre eigene Funktion.

Im Jahr 1950 erhielt die Kirche Maur ein neues Glockengeläut. Im Vergleich zu den alten drei Glocken sind die neuen mit ihren 73 Jahren also noch ziemlich jung. Die alten Glocken hatten fast

450 Jahre Ortsgeschichte miterlebt, bevor sie für den Glockenaufzug heruntergelassen wurden. Noch heute steht eine der alten Glocken auf dem Kirchfriedhof. Es lohnt sich, die Fotos des Glockenaufzugs anzuschauen. Es war ein regnerischer Dezembertag. Die Strassen von Maur glänzten und die versammelte Dorfbevöl-

kerung hielt Regenschirme in den Händen. Doch die Gesichter wirken zufrieden und in der damals versammelten Dorfjugend erkennt man ein paar Menschen, die auch heute noch regelmässig in die Kirche kommen. Sie haben miterlebt, wie die Glocken seither den Dorfalltag prägen.

Wenn wir die Glocken aber nicht nur hören, sondern auch sehen, dann fällt uns auf, dass jede der fünf Glocken ihre eigene Inschrift hat. Um diese Inschriften zu sehen, braucht es einiges an Entschlossenheit. Zuerst muss man den Kirchturm hinaufsteigen, dann kommt man durch die Falltür zum Glockengeläut und auch dann braucht es sehr gute Augen, um die Inschriften zu erkennen. Die kleineren drei Glocken hängen so weit oben, dass man die Buchstaben fast nicht erkennt, es sei denn, man hat eine Leiter. Das ist eigentlich schade, denn die Glockengiesser haben viel Arbeit darin investiert und jedes Mal, wenn die Glocken läuten, schwingen auch die Botschaften mit, die sie tragen. Deshalb wollen wir diesen Botschaften nachgehen, und zwar im Rahmen einer Predigtreihe im Februar. Wir widmen uns den Glocken der Grösse nach, beginnend bei der grössten Glocke. Da wir im Februar nur vier Sonntage haben, werden wir die beiden kleinen Glocken zusammen anschauen.

Pfarrer Samuel Danner

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. Februar
10 Uhr Kirche Maur
Beginn der 4-teiligen Predigtreihe zum Thema: die Glocken der Kirche Maur
Pfarrerin Stefanie Neuschwander
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte:
Castagna Opferhilfe bei Sexueller Ausbeutung

KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag, 4. Februar
17 Uhr Kirche Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrerin Stefanie Neuschwander

Mittwoch, 7. Februar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

VORANZEIGE

Samstag, 17. Februar bis Freitag, 23. Februar
Winterwoche Val Sinestra (Nähe Scuol)
Infos und Anmeldung:
✉ bernhard.jaeggli@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 7. Februar
19 Uhr KGH Gerstacher, Ebmatingen

Liturgisches Abendmahl
im Raum der Stille
Pfarrer Wilhelm Schlatter

Mittwoch, 7./14. und 28. Februar
20 Uhr KGH Gerstacher, Ebmatingen
Erwachsenenbildung zu Islam/Christentum und Judentum
«Die Religionen Abrahams»

AMTSWOCHE

5. bis 11. Februar
Pfarrerin Stefanie Neuschwander
☎ 044 244 83 14

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR

SAMSTAG, 3.2.

Papier

⌚ 8–17 Uhr

Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

**Offener Samstag
Hauptsammelstelle
Werkhof Ebmingen**

⌚ 9–12 Uhr

Werkhof Ebmingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

**Schatzhammer im
Wettsteinhaus**

⌚ 13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

⌚ 14–17 Uhr

Ausstellungen und Druckwerkstatt offen. Burg Maur, Museen Maur.

MONTAG, 5.2.

**Sie töten und sie lieben
sich!**

⌚ 19.30–21.15

Bemerkenswerte Reproduktionsstrategien der Fauna Afrikas, festgehalten und erzählt von Michael Gerber. Kirchgemeindegarten der reformierten Kirche Zumikon, Dorfplatz Zumikon. Natur- und Vogelschutz, Maur Zumikon.

**Veranstaltung zu den
Abstimmungsthemen
vom 3.3.2024**

⌚ 19.30–22 Uhr

Öffentliche kontradiktorische Veranstaltung. Bistro Schützenwis Maur. SP Maur.

DIENSTAG, 6.2.

Walkinggruppe Forch

⌚ 9–10.15 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

MITTWOCH, 7.2.

**Familienkafi mit
schönem Spielbereich**

⌚ 9.30–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Familien-Treff

⌚ 13.30–15.30 Uhr

Für alle Eltern mit ihren Kindern von 0–4 Jahren. Mit den Kindern gemeinsam spielen, Spass haben und bei einem Znüni/Zvieri Kontakte knüpfen. Spielgruppe Teddybär, Zürichstrasse 103, Ebmingen. Zeppelin Familien.

**Power Voices –
Chorproben**

⌚ 19.30–21.30 Uhr

Für alle Sangesfreudigen. Auch als Einstieg für ein grosses Musical-Projekt im Herbst 2024. Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Chor Power Voices.

DONNERSTAG, 8.2.

Nordic Walking

⌚ 9–10.30 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 980 03 58. Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans Röllistrasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

**«Computeria» Maur –
Die Welt des Computers
spielerisch entdecken
14–16 Uhr**

Kostenlos lernen, wie Computer funktionieren: surfen im Internet, Umgang mit Mobile, Einrichten einer E-Mail-Adresse, Online-Banking verstehen und erledigen können. Schulhaus Looren Aesch/Forch – Mehrzweckraum. Pro Senectute.

Spielnachmittag

⌚ 14–17 Uhr

Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmingen. IG Spielnachmittag Binz.

Probe Singkreis Maur

⌚ 20–22 Uhr

Für alle, die Freude am Singen haben. Keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Kirchgemeindehaus Gerstacher. Singkreis Maur.

FREITAG, 9.2.

**Fingerspiele und
Kinderverse**

⌚ 9.30–10.30 Uhr

Für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Bibliothek Aesch-Forch, Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Dörfli-Preisjassen

⌚ 13.45–17.00 Uhr

Restaurant Dörfli Maur.

SAMSTAG, 10.2.

Kinderfasnacht

⌚ 15–17 Uhr

Special Guest: Clown Nuny. CHF 5 pro Person. Polterkeller Schulhaus Looren. Frauenverein Maur.

DIENSTAG, 13.2.

Walkinggruppe Forch

⌚ 9–10.15 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

**Archiv für
Ortsgeschichte**

⌚ 10–16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Memory Mittagstisch

⌚ Ab 11.30 Uhr

Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten, Treffen für Angehörige und Betroffene. Anmeldungen bis Montagvormittag vor dem Anlass über ✉ alter@maur.ch oder ☎ 043 366 1311. Bistro Schützenwies in Maur, Anlaufstelle 60+.

MITTWOCH, 14.2.

**Familienkafi mit schönem
Spielbereich, Mütter-
und Väterberatung und
Bewegungsraum**

⌚ 9.30–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Begleiteter Bewegungsraum für Kleinkinder von 5–12 Monaten. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

**Wanderland Schweiz 2 –
Via Gottardo**

⌚ 14.15 Uhr

Multivision von Fotograf Corrado Filipponi, fast 1000 Kilometer zu Fuss quer durch die Schweiz. Anschließend Zvieri. Anmeldung über ☎ maur.ch/wanderland oder ☎ 044 980 27 50 oder ✉ sekoma@bluewin.ch. Loorensaal du Polterkeller. Seniorenkommission Maur.

**Power Voices –
Chorproben**

⌚ 19.30–21.30 Uhr

Für alle Sangesfreudigen. Auch als Einstieg für ein grosses Musical-Projekt im Herbst 2024. Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Chor Power Voices.

DONNERSTAG, 15.2.

Nordic Walking

⌚ 9–10.30 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 980 03 58. Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans Röllistrasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Verantwortlich:
Dörte Welti

PERSÖNLICH



Stefan Beck (60, ob. R., 2.v.l.) ist in der Werbebranche tätig und lebt mit Ehefrau Liliane in Binz. Die beiden Töchter sind «ausgeflogen».

**Herr Beck, Ihr Name ist
in den Medien nicht un-
bekannt. War dies mehr
Fluch oder Segen?**

Obschon mein Vater Ueli gerne und ausgiebig fluchte: mehr Segen.

**Wollten Sie selbst nie
zum Fernsehen oder
zum Radio?**

Nein.

**Sie arbeiten in der
Werbebranche. Wie ist
es dazu gekommen?**

Eigentlich hatte mich vor allem der psychologische Aspekt der Werbung interessiert. Allerdings merkte ich rasch, dass da vorwiegend aus der Hüfte geschossen wird. Dennoch bin ich der Branche 40 Jahre treu geblieben.

Aber es heisst, als Kind hätten Sie schauspielerische Ambitionen gehegt. Ich fürchte, ich weiss, worauf Sie anspielen: meine Rolle als Huckleberry Finn im Hörspiel von Hans Gmür. Ein Vitamin-B-Delikt. Zudem: Ich war jung und brauchte das Geld.

**Sie gelten als nicht un-
talentierter Fussballer.**

Na ja. Angefangen hatte es nicht schlecht (siehe Bild, ob. Reihe rechts., Urs Fischer, genau: DER Urs Fischer). Von da bis zur Ersatzbank bei den 50+ Senioren des FC Witikon war es ein steiler Weg. Als Junioren-E-Trainer habe ich mich auch mal versucht, mein Captain war ein gewisser Thomas Renggli (auch nicht untalentiert).

Spielen Sie noch?

Der Fussball hat mir so viele schöne Momente beschert, da wollte ich ihm nach 48

Jahren etwas zurückgeben: Ich habe aufgehört.

**Sie wuchsen in Zürich
auf. Weshalb verschlug
es Sie nach Maur?**

Ich war zu Liliane nach Dübendorf gezogen, und es gab eigentlich keinen Grund, dort wegzugehen, zumal wir vom Schlafzimmer freie Sicht auf den Balkon von Wladimir Krutow genossen. Aber die Chance, in Binz mit fünf FC-Witikon-Kollegen im selben Haus zu wohnen, war zu verlockend.

**Wie passt es Ihren Töch-
tern hier?**

Sandrine arbeitet bei Good News und besorgt mir Grattickets für Iron Maiden, Judas Priest und Machine Head. Larina hat einen Freund, der Spare-Ribs vom Feinsten macht. Resultate einer glücklichen Jugend in Binz, denke ich...

**Was gefällt Ihnen an der
Gemeinde am meisten?**

Die gelebte Nächstenliebe. Ein Beispiel: Obschon ich eher areligiös zugehörig bin, bleibt mir unvergessen, wie Ex-Pfarrer René Perrot vor gut zehn Jahren meiner Micky-Maus-Gipsfigur das abgebrochene Ohr wieder angeklebt hat.

**Welche beruflichen
Pläne haben Sie?**

Mir den Luxus leisten zu können, nur noch mit Menschen zu arbeiten, die respektvoll, anständig und ehrlich sind.

Was wünschen Sie sich?

Ein neues Rennvelo. Und ein Kätzchen.

Interview: Thomas Renggli